

Förderplan für S.C.

Der AFS-Test beim fast 13 jährigen S. ergab, dass die Aufmerksamkeit nicht ganz 100% betrug, wobei er beim ersten Testdurchgang (Smylies, blauer Balken) noch leichte Schwierigkeiten hatte und sich erst hineinfinden musste, die nachfolgenden Aufmerksamkeitstestdurchgänge verliefen sehr gut.

Trotzdem werde ich jede Stunde zu Beginn und nach Bedarf zwischendurch eine Aufmerksamkeitsübung mit ihm durchführen, um ihn für die Wichtigkeit derselben zu sensibilisieren.

Die Funktionstests ergaben, dass in allen Bereichen, außer der optischen Differenzierung, kein Training erforderlich ist. Die optische Differenzierung erreichte nur knapp „kein Training erforderlich“, und das nur, weil er in dem Moment keine Lust mehr verspürte, nach dem passenden Bild zu suchen. So habe ich es beobachtet, und er verbalisierte es auch so. Deshalb werde ich das Training in diesem Bereich vernachlässigen.

Die Fragen zum Symptomtest beantwortete er ganz ehrlich. Ich zog seine mitgebrachten Schriftproben aus der Schule hinzu.

Die Fehleranalyse anhand seiner Schriftproben (auch zog ich den Schulbericht des Hörsprachzentrums hinzu) ergab, dass er große Schwierigkeiten hat, die Buchstaben sauber und leserlich zu schreiben. Es fällt ihm schwer, die Raumorientierung zwischen den normalen Schreiblinien (die ab der 4.Klasse benutzt werden) zu bewahren. Kleine Buchstaben sind ähnlich groß wie die Großbuchstaben, oft schreibt er über die Linien oben und unten hinweg. Auch sind folgende Buchstaben nicht eindeutig zu identifizieren: a und o, a und u, m und n, r und n, b und l, s, z, t-Strich. Um ihm Sicherheit beim Schreiben der Buchstaben zu geben, werde ich ihn erst einmal auf dreigeteilten Linien (wie in der 1.Klasse) schreiben lassen, dann nach und nach auf Zweit- und Drittklässlerlinien, um schlussendlich auf ganz normale Linien umzusteigen. Ich möchte mich hierbei nicht im Vorhinein festlegen (werde es aber planen), in welcher Stunde er auf welchen Linien schreiben soll, weil ich von Stunde zu Stunde schauen muss, wie aufmerksam und motiviert er mitarbeitet und somit der Fortschritt ist.

Die Wortdurchgliederung ist bei ihm sehr fehlerhaft. Ich werde ihm einfache Texte diktieren (der Grundschule entsprechend, nicht der 5.Klasse) und ihm die Möglichkeit geben, sehr langsam und konzentriert zu schreiben, dass er

dadurch weniger Fehler in der Wortdurchgliederung macht. Somit wird er etwas mehr Selbstvertrauen gewinnen, denn seine Frustrationstoleranz ist sehr niedrig, wie ich im Anamnesegespräch vom Erzieher erfuhr.

Weiter werde ich die Fernförderung 2 und 3 in Anspruch nehmen. Test 2 und 3 deshalb, weil (wie aus der Anamnese ersichtlich) seine Sprache sehr entwicklungsverzögert war und er erst sehr spät, in der 3.Klasse, überhaupt mit dem Schreiben begann. Ich möchte so erfahren, ob er die Grammatik beherrscht oder auch auf diesem Gebiet Defizite aufweist.

Die Fernförderung führe ich teilweise während der Förderstunden durch, die sich dann um die entsprechende Zeit verlängern können (über die 60 Min. hinaus), weil S. einen strengen Schul- und Internatsalltag hat, und wir gerade die 10 Förderstunden bis zu den Sommerferien in diesen Alltag integrieren können (es wäre nicht sinnvoll, 2 Förderstunden nach 7 Wochen Sommerpause noch durchzuführen).

Meine primären Ziele für ihn in den 10 Förderstunden sind folgende:

Aufmerksamkeits- und Motivationssteigerung, sowie deutliches Schreiben der Buchstaben und bessere Wortdurchgliederung durch langsames konzentriertes Schreiben. Als Folge einer geringeren Fehlerquote hoffe ich, sein Vertrauen in sein Können zu stärken und ihn somit zu motivieren, auch alleine weiter zu üben.